

## Badische Zeitung

Freiburger Zeitung  
26.06.2009

# „Langlebigkeit verpflichtet“

Der Landesseniorenrat ermutigt ältere Menschen, sich um Ältere zu kümmern – und gibt Hilfen

VON UNSERER MITARBEITERIN  
ANJA BOCHTLER

FREIBURG/MENGEN. Marianne Kipf, 65 Jahre alt, hat ausgerechnet, wie viel Zeit sie in den vergangenen 30 Jahren in ihr ehrenamtliches Engagement gesteckt hat – mitsamt allen Treffen, Ausflügen und Reisen. Die Zahl der Stunden hätte für sechs Jahre Vollzeitjob gereicht. Doch sie hört noch lange nicht auf, im Gegenteil: Sie ist eine von 22 sehr aktiven Älteren, die sich bei der Reihe „Langlebigkeit verpflichtet“ des Landesseniorenrats neue Impulse geholt haben.

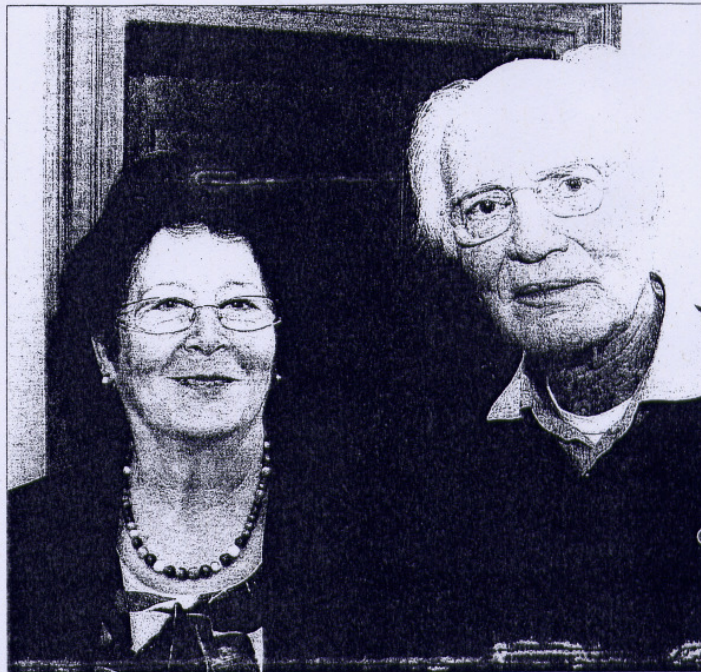
Warum sie das tun? Über diese Frage denken weder Marianne Kipf noch der 80 Jahre alte Freiburger Augenarzt Franz-Josef Große-Ruyken nach. Sie tun es eben: engagieren sich für andere, seit sie denken können.

Wahrscheinlich fing es mit den Schutzwochen an, zu denen seine Mutter ihn und seine vier Geschwister in seiner Kindheit immer eingeteilt hat, überlegt Franz-Josef Große-Ruyken. Es ging dann immer weiter: Leitung von katholischen Jugendgruppen mit 15, Mitarbeit in Studentenvertretungen, später als Arzt unter anderem der Einsatz für Gesundheitserziehung in Kindergärten. Und auch jetzt, wo er zum Beispiel im Freiburger Stadtseiniorenrat und im Heimbeirat für Pflegeheime mitarbeitet, jagt immer noch ein Projekt das nächste.

Das kennt auch Marianne Kipf nur zu gut. Sie hat sich im Kinderturnen und bei der Frauengymnastik engagiert, auch im Gemeinderat von Schallstadt – ihr größtes Projekt aber ist seit 30 Jahren die Seniorenarbeit in Mengen.

Als sie mit 35 anfing, war sie von ihrem eigenen Seniorenalter noch weit entfernt. Sie wollte den „jüngeren Alten“, für die damals übliche kirchliche Alternachmittage nicht das Richtige waren, eine Alternative bieten – und los ging's mit Vorträgen, Singen und vielen Reisen, zum Beispiel nach Österreich, Spanien und Italien.

Die Jüngste war 49 und froh über Abwechslung, weil ihr Mann nicht sehr unternehmungslustig war und sie Anschluss suchte, die Älteste war 65. So alt ist Mari-



Marianne Kipf und Franz-Josef Große-Ruyken engagieren sich für Senioren.

FOTO: ANJA BOCHTLER

anne Kipf inzwischen selbst, und seit einiger Zeit spürt sie, dass die Angebote von einst mittlerweile nicht mehr so beliebt sind wie früher. Zurzeit kommen rund 26 Leute, es waren mal bis zu 60.

Doch sie gibt nicht auf, sondern bleibt offen und lässt sich immer wieder etwas einfallen: Ihr neuestes Projekt sind Spiel-Nachmittage, mit denen sie auch Jüngere anlocken will. Außerdem werden seit vergangener Herbst frühere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Angebote, die mittlerweile im Pflegeheim leben, besucht. So geht's immer weiter.

„Es macht Spaß und es kommt sehr viel zurück“, sagt Marianne Kipf – genau wie Franz-Josef Große-Ruyken findet sie, dass mehr Ältere für andere aktiv werden könnten.

Mit der Kursreihe „Langlebigkeit verpflichtet“ wollte der Landesseniorenrat die beiden und 20 weitere Engagierte ermutigen, künftig neue Mitstreiter zu gewinnen. An neun Orten in Baden-Würt-

temberg fanden solche Kurse statt, bilanzierte Martin Link vom Paritätischen Bildungswerk bei der Vergabe der Teilnahme-Zertifikate im Historischen Kaufhaus in Freiburg. Das Paritätische Bildungswerk hat die Fortbildung konzipiert, die von der Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert wurde.

Für den Freiburger Kurs sind Franz-Albert Heimer vom „Treffpunkt Freiburg“ und Bernarda Deufel, die Leiterin des Freiburger Selbsthilfebüros, zum ersten Mal gründlich in das Thema „Engagement von Älteren“ eingestiegen, mit dabei waren auch Elke Grosser vom Freiburger Verein „Freie Arbeitsgemeinschaft Bürgerliches Engagement (Farbe)“ und Ellen Breckwoldt vom Freiburger Stadtseiniorenrat. Mit dem Ende der Kursreihe ist das Ziel keineswegs abgehakt. Gerade angesichts des wachsenden Anteil der Älteren an der Gesellschaft sei klar, dass deren Kompetenzen gebraucht werden, betonte Martin Link.